

# AG 1 (14 Pers) Fortsetzung Politik + Ökonomie

(von Birgitta Meier)

Stellung der Parteien:

**SPD:** "für eine Neue Entspannungspolitik" von Ex-Politikern (aus der Bahr-Schule, wie Wolfgang Biermann), Maas: Trägt westl. Sanktionspolitik mit. Steinmeier: begeht zumindest Jahrestag des Überfalls

**Grüne:** "wertebasierte Außenpolitik" gilt aber nur für Russland... Doppelstandards. Kontroverse bei Abfassung des Programms, Linke sind unterlegen. Hohe Affinität zu EU-Projekt, der andere Ziele untergeordnet werden (z.B. bei Rüstungsexporten mit EU-Partnern)

**FDP:** marktliberal, Außenhandelsinteresse

---

**Medien:** kaum Hintergrundinformationen (Bsp. Mali)

**Nato oder EVG?** Konkurrierende Rüstungsinteressen. EVG heute von Macron vorangetrieben.

**Neuer Hauptfeind, bes. der USA: China**

**Medien und Außenpolitik, bes. "Sicherheitspolitik":** Keine kritische Distanz. Print: "Leithammel"-Prinzip, wenige, dafür umso wichtigere Journalisten in Transatlantischen Kreisen wie Atlantikbrücke.

**Gegenöffentlichkeit schaffen!** Etwas anderes bleibt nicht übrig. Z.B. Leserbriefe

---

**Ökonomie:** 39% des russ. Außenhandels in die EU (2019), verschiebt sich gegenwärtig, China steigt.

**Sanktionen:** Ziel verfehlt, daher aufgeben

**Gas:** wg. 1,5°Ziel wird es zurückgehen... daraus wirtschaftl. Schwierigkeiten Russlands.... hier müssen Vorschläge her! Hilfe bei Decarbonisierung

---

Welche Personen in Parteien könnte man unterstützen? Mützenich, Trittin, Kathrin Vogler

---

Frage aus Chat: Rolle Türkei? Vabanque-Spiel Erdogans, wegen Konflikt mit USA. Beschränkte Interessengemeinschaft mit Russland.

---

Hilfe für Russland für die De-Carbonisierung: wichtig auch in unserem Eigeninteresse!

---

Konzept "Sicherheit neu denken" als Weg zur Abrüstung nach außen vertreten!

---

Traudl erzählt von Marsch MIRA (1993) entlang Kursker Bogen (= Schlachtfelder 2. Weltkrieg). Austausch mit dortiger Friedensbewegung, die eher Kriegs-Nachsorge betrieb. Gibt es so etwas HEUTE, haben wir in Russland Partner-Organisationen?

---

## Zusammenfassung der AG 1: Politische und ökonomische Aspekte

Mit Andreas Zumach, Journalist, Genf

Am Samstag, 2.10. 2021, in Nürnberg Nachbarschaftshaus Gostenhof. Veranstaltet von: Helmut-Michael-Vogel Bildungswerk, DFG-VK LV Bayern, Friedensmuseum Nürnberg, Attac Würzburg

Das gesamte Video zum Input der Arbeitsgruppe, der Diskussion und den Lösungsvorschlägen ist zu sehen unter: <https://youtu.be/T7f3c1bG4tE>

### Input und Diskussion mit Ergänzungen zur Arbeitsgruppe

- Bundestag – Wahlkampf und Positionen der Parteien

Kritik an moderierten Medienwahlkampfdebatten (öffentlich-rechtlich), die zu wenig außen- und friedenspolitische Fragen an die Kanzlerkandidatinnen gestellt haben. MedienmoderatorInnen haben sich hier wenig engagiert.

Parteien im Wahlkampf:

**SPD** (Kontroverse in der SPD ) / Mehr Infos unter dem Parteiprogramm

**DIE GRÜNEN**: werteorientierte Außenpolitik aus einer westlichen (transatlantischen) Perspektive / Infos über außenpolitische Aspekte stehen im Programm der Partei grünen /

**FDP (auch CDU)**: marktwirtschaftlicher Ansatz & Interessen (Exporte und Handelsverbände), siehe Parteiprogramme aller Parteien

Ergänzend hier: <https://www.no-militar.org/index.php?ID=41>

- Umfragen in der Bevölkerung bezüglich Rüstungsexporte, Bundeswehreinsätzen, Atomwaffenverbot usw. werden zu wenig in den Parteien berücksichtigt. Der Wunsch zur Friedenspolitik besteht in der Bevölkerung.
- Infos zur europäischen Sicherheitspolitik der EU (EU-Armee und Außenpolitik) und NATO (Aufrüstung, Feindbilderklärungen, ... )
- Doppelmoral, Feindbilderklärungen, Vereinheitlichung von Pressemeldungen, Nichtbeachten von Völkerrecht, Propaganda führen zur Aufrüstung und politischen Eskalation

### Diskurs und Erarbeitung von Lösungsstrategien auf politischer und ökonomischer Ebene

- Gegenöffentlichkeit schaffen für eine Friedenspolitik (Leserbriefe, Veranstaltungen, Vernetzungen, ... )
- Verlässliche und partnerschaftliche Abrüstungsverträge erneuern oder formulieren
- Wirtschaftliche Verbindungen schaffen, Sanktionen abschaffen
- zivilgesellschaftlichen Austausch fördern
- kollektives gemeinsames Sicherheitssystem schaffen (Ziele formulieren)
- Positive Ziele setzen
- Kritische Analyse fortsetzen zur parlamentarischen Außen- und Sicherheitspolitik
- Verhandlungen - OSZE
- Klimaziele mit Russland angehen (Wasserstoff, North Stream 2, Forschung)
- Gemeinsame Entwicklung erneuerbarer Energien mit Russland als Beitrag zu einer Entspannungspolitik
- Konzeptvorstellung „Sicherheit neu Denken“ - entmilitarisierte Sicherheitspolitik entwickeln bis 2040 (Kritik am Konzept, aber auch Möglichkeit der Entwicklung)
- viele (de)zentrale und bilaterale Kontakte aufbauen zum Thema Frieden, Abrüstung, erneuerbare Energien

(Zusammenstellung Martina Jäger, redaktionelle Bearbeitung Th. Rödl, Doppelungen nicht bereinigt)